



Integrative Straßen-Fußball-Liga
der Wiener Jugendzentren



KONZEPT



Integrative Straßenfußballliga der Wiener Jugendzentren

Ausgehend von einem ähnlichen Modell in München („Bunt kickt gut“) planen drei Einrichtungen des Vereins Wiener Jugendzentren in Wien eine unabhängige, selbst verwaltete Fußballliga von Jugendmannschaften aus den diversen Parks aufzubauen. Das Pilotprojekt soll im 2. und 20. Wiener Gemeindebezirk in Zusammenarbeit der Jugendeinrichtungen Mextreff, J.at und BasE20 durchgeführt werden.

Diese Liga soll keineswegs eine Konkurrenz, sondern eine Ergänzung zu den bestehenden Strukturen im Fußballbereich sein. Neben den Vereinsmannschaften gibt es ja vor allem im Großstädtischen Bereich in den öffentlichen Parks eine rege Szene Fußball spielender Kinder und Jugendlicher.

Die langjährige Erfahrung in der Veranstaltung von „Parkturnieren“ war einer der Ausgangspunkte zu diesem Projektvorschlag.

Im wesentlichen werden mit diesem Projekt zwei Bereiche angesprochen.

Zum Einen – und das ist der sozialpädagogische Aspekt – wird die Selbstorganisation der Jugendlichen gefordert und gefördert. Die Mannschaften sollen ohne Bindung an Vereine o.ä., so wie sie in den Parks aus den Cliquen entstehen, von den Jugendlichen selbst organisiert werden. Mit möglichs-te geringer Unterstützung durch die Jugendarbeiter sollen sie dazu gebracht werden kontinuierlich an einer Sache, nämlich ihrer Teilnahme an der Liga, zu arbeiten. Zusätzlich werden die Teams in die Organisation der Liga selbst mit einbezogen. D.h. jedes Team hat einen gewählten Vertreter im „Ligarat“, in welchem die wesentlichen Entscheidungen getroffen werden sollen, und der auch exekutives Gremium bei groben Regelverstößen ist.

Zum Zweiten kommen alle Aspekte sportlicher Betätigung, im speziellen sportlicher Betätigung in einem Team, zur Geltung. Wie Sport im allgemeinen ist daher dieses Projekt im speziellen als Präventionsarbeit im Drogen- und Kriminalitätsbereich anzusehen. Das Ausleben der Körperlichkeit im Rahmen eines ausgemachten Regelwerkes, das die Popularität von Fußball mit der oben beschriebenen selbstverantwortlichen Beteiligung verknüpft, ist ein zusätzlicher wertvoller Beitrag zur positiven Persönlichkeitsentwicklung.

In der Liga erfahren die Kinder und Jugendlichen Anerkennung ihrer Person, unabhängig von ihrer Lebenslage und ihrer kulturellen Herkunft. In die Spiel- und Wettkampfkultur werden dabei konsequent zentrale Wertkategorien eingebaut: Fairness, Toleranz, Partizipation, Gewaltfreiheit. Diese Werte werden insbesondere durch die Grundhaltung der Betreuer, Schiedsrichter und weiterer Schlüsselpersonen auf dem Spielfeld und am Spielfeldrand vermittelt, durch positive Stimulans und Anerkennung bei wertentsprechendem Handeln und Verhalten (Fairness-Medaillen) sowie durch Sanktionen (Platzverweis, Spielsperren) bei einem Verstoß gegen die Spielregeln.

Denn in keinem Feld werden Regeln besser akzeptiert als auf dem Fußballfeld. Es soll ein eigener „Geist“ entstehen, ein Klima in der Liga, das die Einhaltung dieser Werte als positive Erfahrung, als Bereicherung, als Spaß erleben lässt.

Die Liga bietet den Kindern und Jugendlichen unabhängig von nationaler oder kultureller Herkunft ein sinnvolles, gesundes, kontinuierliches, für die Zielgruppe attraktives und aufregendes Angebot der Freizeitgestaltung, das Spaß bringt, einen Erlebnisraum in der eher kinderfeindlichen „Großstadtlandschaft“ bietet und zum „Tun“ statt zum „Nichtstun“ anregt.

Kurz zusammengefasst sind uns folgende sozialpädagogischen Aspekte an diesem Projekt besonders wichtig:

- Es ist ein „niedrigschwelliges“ Angebot, das sich insbesondere an gering organisierte Jugendliche aus sozialen Randgruppen richtet (niedrige Teilnahmegebühren!)
- Das Miteinander verschiedener in Wien präsenter Kulturen und der positive interkulturelle soziale Kontakte zwischen diesen

- Die Förderung von Stärken und Begabungen, Erfahren von Anerkennung, Selbstsicherheit/-vertrauen. Gerade Migrantenkinder und -jugendliche sind von einer solchen Förderung oft ausgeschlossen. Die Schul- und Bildungssituation ist oft für sie problematisch. Sie bleiben auch im Klassenverband häufig am Rand, werden als Schüler auf Zeit betrachtet. Im Sport bietet sich die Möglichkeit dieses Defizit auszugleichen.
- Die Förderung von sozialen Kompetenzen, wie z.B. Eigenverantwortung, Kooperation, Konfliktbewältigung: Die Teams stellen sich selbst zusammen und organisieren sich. Sie übernehmen Verantwortung und Aufgaben im Ligabetrieb und bei Turnieren, werden zunehmend in Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse einbezogen (Schiedsgericht, Liga-Rat,).
- Förderung von Gewaltprävention: Sport als Katalysator in geregelten Abläufen zum Abbau von Aggressionen, Frustration und Zukunftsängsten. Fußball ist Team sport und erfordert interaktives und kooperatives soziales Verhalten.
- Förderung von Suchtprävention: Sport und Sucht vertragen sich nicht

Konkrete Details wie Spielpläne, Mannschaftsgrößen, Regeln usw können wir gern auf Anfrage übermitteln.

Das Vorbildprojekt in München kann auf der Projekthomepage www.buntkicktgut.de besichtigt werden.

Wie eingangs erwähnt wird dieses Frühjahr ein Probelauf der Liga im 2. und 20. Wiener Gemeindebezirk mit 12 Teams in zwei Altersklassen, d.h. insgesamt ca. 150 Teilnehmern, gestartet. Dieses Projekt kann vorerst aus den Eigenmitteln des Vereines Wiener Jugendzentren mit etwas lokalem Sponsoring betrieben werden.

In der großen Variante, als selbstorganisierte Liga für Wien – selbstredend als Ergänzung zu vorhandenen Strukturen und mit keinerlei Anspruch dieselben zu ersetzen oder zu „unterwandern“ - würde das Projekt aber die finanziellen und zeitlichen Ressourcen bei weitem übersteigen.

In weiterer Ferne steht die Idee ähnliche Projekte wie zB das Münchener europaweit zu vernetzen und Internationale Jugendaustauschturniere zu veranstalten. Das könnte dann zB im Rahmen der Europameisterschaft 2008 eine interessante „Nebenveranstaltung“ werden

Ablauf

2 Altersklassen: 13-15 Jahre, 15-18 Jahre

je 2 Teams pro Altersklasse und Einrichtung. Jedes Team hat einen Kader von 14 SpielerInnen, gespielt wird auf Kleinfeld (6+Tormann)

Hin und Rückspiele, d.h. 10 Spieltage, wobei jedes Team an jedem Tag ein Spiel bestreitet. Aufgrund der Termin- bzw. Platzplanung könnte es sein, dass eine oder zwei Runden zusammengefasst an einem Tag gespielt werden.

Spielzeitraum: April-Juni 2004

